

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 20 (1978)
Heft: 2: Religion

Artikel: Glücklich auch ohne Religion
Autor: Müller, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GLÜCKLICH AUCH OHNE RELIGION

Ich gehöre zu den leuten, die von religion und kirche nicht viel halten. Vor einigen jahren (mit 18) bin ich aus der kirche ausgetreten, gegen den willen meiner eltern. Und ich habe diesen entschluss nie bereut. Im gegenteil, ich würde es wieder tun.

Einige gründe zum austritt: 1. Es leuchtet mir nicht ein, warum es tagtäglich so viel elend, krieg, streit, hass, unglück, katastrophen und böses gab und gibt, wenn es doch einen 'lieben gott' gibt. 2. Es gibt so viele religionen und religiö-chen, warum soll ausgerechnet unsere die einzig richtige sein. 3. Von der kirche als institution und organisation habe ich nie viel gehalten. Seit jahrhunderten ge-schehen unter dem deckmäntelchen der religion die grössten grausamkeiten und verbrechen. Die kirche hat seit jeher mit der angst gearbeitet. (Diese ungeheure angst vor dem 'nachher' gibt es meines wissens nur im christentum. In anderen religionen freut man sich auf das 'nachher'.) Heute ist die kirche zwar stark im wandel begriffen. Gezwungenermassen, wenn sie ihre ins schwanken geratene machtposition nicht ganz verlieren will.

Ich will nicht die ganze religion in bausch und bogen verdammen. Das wäre falsch. Der religion haben wir viel zu verdanken. Und viele brauchen eine reli-gion an die sie sich klammern können. Nur gibt es mir zu denken, dass sehr viele hauptsächlich wenn es ihnen schlecht geht, an gott denken. Ich selber versuche, trotz meiner 'gottlosigkeit' ein rechtes leben zu führen, was mir gelingt — so glaube ich.

Ob ich an einen gott im höheren sinne (z.b. als irgend eine höhere macht des universums) glaube, bin ich mir nicht im klaren. Ich beschäftige mich eigentlich auch nicht viel mit diesem ganzen fragenkomplex um religion und kirche.

Psychisch geht es mir so gut wie noch nie. (Obwohl es mir physisch so schlecht wie noch nie geht.) Probleme habe ich keine, höchstens vielleicht problemchen. Aber das gehört zum leben. Ich bin rundherum glücklich und fühle mich sehr wohl — und das alles ohne religion — gott — kirche.

Karin Müller



SICHERHEIT IM GLAUBEN

Gott sei dank — ich muss und kann sagen, dass mir mein glaube sehr viel sicher-heit gibt. Wenn ich sonntag für sonntag in die kirche gehe, fühle ich mich inner-lich wie gelöst. Ich freue mich auf den gottesdienst. Natürlich bin ich der mei-nung, dass jeder mensch ob er nun zur kirche geht oder nur zu hause bleibt, glaubt. Aber ich für mich kann erst richtig glauben, wenn ich zur kirche gehen kann.

Erna Koller